



## Erweiterung des Differenzmodells

Dr. Steffen Froemel

### Bildungsplanbezug

- Topikfeld
- Anschlussposition
- Koordinationsschema

### Aufgabenstellung 1

- (1) An so einem Tag, da geht einfach alles schief.
  - (2) Alles geht an so einem Tag schief.
  - (3) Und an so einem Tag, da geht einfach alles schief.
- a) Vergleichen Sie die Sätze (1) und (2) hinsichtlich ihrer kommunikativen Wirkung und beschreiben Sie, wie die unterschiedliche Wirkungsweise mit dem jeweiligen Satzbau zusammenhängt.
  - b) Versuchen Sie, beide Sätze mit dem Differenzmodell zu analysieren, und erläutern Sie, weshalb sich einer der beiden Sätze nicht mit dem Differenzmodell analysieren lässt.
  - c) Beschreiben Sie, wie sich Satz (3) von Satz (1) unterscheidet, und erweitern Sie das Differenzmodell, sodass sich die Sätze (1), (2) und (3) mit dem Modell analysieren lassen.

### Differenzierung zu 1b) und 1c)

#### Erweitertes Differenzmodell

<i>V<sub>2</sub>-Satz</i>	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
<i>V<sub>1</sub>-Satz</i>	AN	TF	FINIT		MF	VK	NF
<i>VE-Satz</i>	AN	TF	COMP		MF	VK	NF

[AN = Anschlussposition, TF = Topikfeld, VF = Vorfeld, FINIT = Finitheitsposition, MF = Mittelfeld, VK = Verbalkomplex, NF = Nachfeld, COMP = Komplementierbereich]

Zeigen Sie, wie sich die Sätze (1), (2) und (3) mit dem erweiterten Differenzmodell analysieren lassen, und begründen Sie Ihre Analyse.

### Aufgabenstellung 2

- (1) Das Licht ist ausgegangen und die Wände haben gewackel. (Bsp. mod. nach Pafel 2011: 90)
- a) Stelle die Struktur des komplexen Satzes im Boxenmodell oder mittels indizierter Klammerung dar.
  - b) Die topologische Struktur von Satz (1) lässt sich mithilfe des Koordinationsschemas darstellen:

<i>Koordinationsschema KS</i>	KOORD <sub>1</sub>	K <sub>1</sub>	KOORD <sub>2</sub>	K <sub>2</sub>	...	KOORD <sub>n</sub>	K <sub>n</sub>
-------------------------------	--------------------	----------------	--------------------	----------------	-----	--------------------	----------------

[KOORD = Konjunktionsposition, K = Konjunktfeld]

Analysiere Satz (1) mit dem Koordinationsschema KS und beschreibe deine Vorgehensweise.



## Differenzierung

Erläutere, wie sich Satz (1) ausgehend von der indizierten Klammerung mit dem Koordinationsschema KS topologisch analysieren lässt:

Das Licht ist ausgegangen und die Wände haben gewackelt.



[<sub>So</sub> [<sub>S<sub>1</sub></sub> Das Licht ist ausgegangen] und [<sub>S<sub>2</sub></sub> die Wände haben gewackelt]]



KS	KOORD <sub>1</sub>	K <sub>1</sub>	KOORD <sub>2</sub>	K <sub>2</sub>
S <sub>0</sub>	-	[ <sub>S<sub>1</sub></sub> Das Licht ist ausgegangen]	und	[ <sub>S<sub>2</sub></sub> die Wände haben gewackelt]

[KOORD = Konjunktionsposition, K = Konjunktfeld]

## Lösungshinweise

Erweitertes Differenzmodell (vgl. Pafel 2011: 100 f.)

<i>V<sub>2</sub>-Schema</i>	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
<i>V<sub>1</sub>-Schema</i>	AN	TF	FINIT		MF	VK	NF
<i>VE-Schema</i>	AN	TF	COMP		MF	VK	NF

[AN = Anschlussposition, TF = Topikfeld, VF = Vorfeld, FINIT = Finitheitsposition, MF = Mittelfeld, VK = Verbalkomplex, NF = Nachfeld, COMP = Komplementierbereich]

Koordinationsschema KS	KOORD <sub>1</sub>	K <sub>1</sub>	KOORD <sub>2</sub>	K <sub>2</sub>	...	KOORD <sub>n</sub>	K <sub>n</sub>
------------------------	--------------------	----------------	--------------------	----------------	-----	--------------------	----------------

[KOORD = Konjunktionsposition, K = Konjunktfeld]

In der Anschlussposition werden Diskursmarker wie *denn*, *aber*, *und*, *nein* oder *also* analysiert. Sie haben die Funktion, den inhaltlichen Bezug zum vorangegangenen Diskurs anzuzeigen, ohne dass eine syntaktische Koordination vorliegt. Diskursmarker sind daher von gleichlautenden Konjunktionen zu unterscheiden.

Das Topikfeld enthält einen Ausdruck, wie z.B. eine Linksversetzung, der das Thema des Satzes vorgibt, d.h. er legt den Sachverhalt fest, um den es im Satz geht (unter einer Linksversetzung wird eine Wortgruppe verstanden, die von einem anaphorischen Ausdruck im Satz wieder aufgegriffen wird und mit diesem in Kasus, Genus und Numerus kongruiert).

Mit den vorgenommenen Erweiterungen lassen sich jetzt Sätze mit Anschlusspartikel und Linksversetzung erfassen (Bsp. mod. nach Pafel 2011: 72):

(1)	<i>V<sub>2</sub>-Schema</i>	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
		Und	an so einem Tag,	da	geht	einfach alles	schief	-

Die Diskurspartikel *und* knüpft den Satz an den vorhergehenden Diskurs an und signalisiert eine thematische Weiterführung. Durch die Linksversetzung in TF wird der im Satz behandelte Sachverhalt ausgedrückt, welcher durch das anaphorische Adverb im VF wieder aufgenommen wird.

Koordinationsstrukturen (bei einer Koordination werden mindestens zwei syntaktische Einheiten derselben Art mit oder ohne Konjunktion verbunden) können mit dem Koordinationsschema wie folgt analysiert werden (zu beachten ist, dass das Differenzmodell ein Koordinationsschema und keine Koordinationsposition innerhalb der Satzschemas ansetzt. Dadurch wird gewährleistet, dass die gesamte



Koordinationsstruktur als Satz erfassbar ist, wodurch auch Satzreihen topologisch analysiert werden können (vgl. Froemel in Vorbereitung):

- (2) [<sub>S<sub>0</sub></sub> [<sub>S<sub>1</sub></sub> Das Licht ist ausgegangen] und [<sub>S<sub>2</sub></sub> die Wände haben gewackelt]]  
(Bsp. mod. nach Pafel 2011: 90)

KS	KOORD <sub>1</sub>	K <sub>1</sub>	KOORD <sub>2</sub>	K <sub>2</sub>
S <sub>0</sub>	-	[ <sub>S<sub>1</sub></sub> Das Licht ist ausgegangen]	und	[ <sub>S<sub>2</sub></sub> die Wände haben gewackelt]

V <sub>2</sub>	VF	FINIT	MF	VK	NF
S <sub>1</sub>	Das Licht	ist	-	ausgegangen	-

V <sub>2</sub>	VF	FINIT	MF	VK	NF
S <sub>2</sub>	die Wände	haben	-	gewackelt	-

Im Koordinationsschema KS wird das erste Konjunkt in K<sub>1</sub> und das zweite Konjunkt in K<sub>2</sub> analysiert. Die koordinierende Konjunktion steht in der Konjunktionsposition KOORD<sub>2</sub> (die Konjunktionsposition KOORD<sub>1</sub> ist bei paarigen Konjunktionen wie *entweder oder* durch den ersten Konjunktionsteil, z.B. *entweder*, besetzt). Beide Konjunkte bilden zusammen mit der Konjunktion die Satzreihe S<sub>0</sub>. Die satzwertigen Konjunkte S<sub>1</sub> und S<sub>2</sub> lassen sich in einem zweiten Analyseschritt ebenfalls topologisch analysieren. Es wird deutlich, dass es sich bei den Konjunkten um V<sub>2</sub>-Sätze handelt.

### Literaturverzeichnis

- Froemel, Steffen (in Vorbereitung): Topologie als Brücke zwischen Linguistik und Schulgrammatik. Das Propädeutische Satztopologiemodell. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren (Thema Sprache - Wissenschaft für den Unterricht).
- Pafel, Jürgen (2011): Einführung in die Syntax. Grundlagen - Strukturen - Theorien. Stuttgart, Weimar: Metzler (BA Studium).